

11. DEUTSCHE FILMTAGE 2016 PROGRAMM 04.11 - 10.11.2016 CINEMA EFORIE

(alle Filme laufen in der Originalsprache mit rumänischen Untertiteln)

Freitag, 04.11. ERÖFFNUNG DER FILMTAGE

19:00 **Colonia Dignidad** von Florian Gallenberger (2015, 110'), ab 15 Jahren

Samstag, 05.11.

18:00 **Wir Monster** von Sebastian Ko (2015, 96'), ab 12 Jahren

20:00 **Sibylle** von Michael Krummenacher (2015, 86'), ab 12 Jahren

Sonntag, 06.11.

16:00 **Kurzfilmprogramm: Short Export** (2016, 96'), ab 12 Jahren

19:00 **Deadweight** von Axel Koenzen (2016, 88'), ab 12 Jahren

Im Anschluss Q&A mit Schauspielerin Ema Vetean

Montag, 07.11.

18:00 **Fritz Lang** von Gordian Maugg (2015, 100'), ab 12 Jahren

20:00 **M – Eine Stadt sucht einen Mörder** von Fritz Lang (1931, 111'), ab 15 Jahren

Dienstag, 08.11.

18:00 **Babai** von Visar Morina (2015, 104'), ab 12 Jahren

20:00 **Freistatt** von Marc Brummund (2015, 104'), ab 12 Jahren

Im Anschluss Q&A mit Regisseur Marc Brummund

Mittwoch, 09.11.

18:00 **Grüße aus Fukushima** von Doris Dörrie (2016, 109'), ab 12 Jahren

20:00 **Fado** von Jonas Rothlaender (2016, 100'), ab 15 Jahren

Donnerstag, 10.11.

14:00 **Ente Gut! Mädchen allein zu Hause** von Norbert Lechner (2016, 96'), ab 0 Jahren

16:00 **Nellys Abenteuer** von Dominik Wessely (2016, 98'), ab 0 Jahren

21:00 **Club Control: Tod den Hippies!! Es lebe der Punk** von Oskar Roehler (2015, 105') – mit englischen Untertiteln, ab 15 Jahren



Evelin Hust, Institutsleitung Goethe-Institut Bukarest

Vorhang auf für die elfte Ausgabe der Deutschen Filmtage in Bukarest! Mit der diesjährigen Ausgabe des traditionsreichen Festivals erwartet Sie wie schon in den letzten Jahren eine kuratierte Auswahl von 13 herausragenden Spielfilmen sowie einem spannenden Kurzfilmprogramm.

In diesem Jahr hat der Filmkritiker Mihai Fulger die Auswahl kuratiert. Er ist unter anderem Mitglied der Filmkritikervereinigung für rumänische Filmemacher und von FIPRESCI, wo er bereits einige Male als Jury-Mitglied fungierte. Darüber hinaus arbeitete Mihai als Manager und Programmgeber der Rumänischen Kinemathek und ist Schriftleiter der Vierteljahresschrift „FILM“.

Eingeleitet wird das Festival mit COLONIA DIGNIDAD, einer internationalen Produktion des Oscar-prämierten Regisseurs Florian Gallenberger. Mit Daniel Brühl und Emma Watson in den Hauptrollen besticht dieser temporeiche Polit-Thriller durch seine brisante Thematik: Die Rolle der damaligen deutschen Außenpolitik im Kontext des Militärputsches in Chile 1973, die bis heute nicht abschließend aufgearbeitet wurde.

Des Weiteren bietet das Festival einen weit gefächerten Überblick über die besten deutschen Filmproduktionen der letzten beiden Jahre und stellt unter Beweis, wie aufgeschlossen multinational sich die Industrie entwickelt hat. Bei vielen der Filme handelt es sich um Koproduktionen, die im Ausland mit einem bunt gemischten Team von deutschen wie auch ausländischen Schauspielern und Produktionsbeteiligten gedreht wurden. Wundern Sie sich also nicht, wenn sie neben Deutsch auch die englische, albanische, philippinische oder japanische Sprache hören werden!

Von ergreifenden Einzelschicksalen wie in „Deadweight“, zu dessen Vorführung die rumänische Schauspielerin Ema Vetean anwesend sein wird, über psychologisch tiefgründige Familiendramen wie „Sybille“ oder „Wir Monster“ bis zu den Filmen „Grüße aus Fukushima“ und „Fado“, die sich mit scheinbar unüberwindbaren kulturellen und zwischenmenschlichen Barrieren beschäftigen, können Sie eine thematisch vielfältige Palette raffinierter und anspruchsvoller Filme geniessen.

Einen Filmtag widmen wir dem legendären Schauspieler und Filmemacher Fritz Lang, der mit Meisterwerken wie „M“ Meilensteine der deutschen Filmgeschichte schuf und welchem Gordian Maugg mit seiner brillanten biographischen Abhandlung „Fritz Lang“ dieses Jahr ein cineastisches Denkmal setzte.

Auch unsere ganz jungen Besucher kommen diesmal nicht zu kurz. Am letzten Festivaltag stehen speziell Kinderfilme im Fokus. In Partnerschaft mit dem Festival KINODISSEA zeigen wir „Ente gut! Mädchen allein zu Haus“ sowie „Nellys Abenteuer“, der für das rumänische Publikum von besonderem Interesse sein wird, wurde er doch größtenteils in Transsylvanien mit hoher Beteiligung rumänischer Schauspieler gedreht.

Einen ausgefallenen Schlusspunkt wird die Vorführung von "Tod den Hippies!! Es lebe der Punk" bilden, die wir vom Kino in den Club Control verlegen. Im Anschluss an den Film spielt die deutsche Band Jolly Goods und verspricht mit ihrem Mix aus Punk, Folk, Garage, Pop und Noise einen glorreichen Abschluss der Filmtage.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen für die kommenden Filmtage und bedanke mich bei Mihai Fulger und allen weiteren Partnern, die dieses Festival mit uns ermöglicht haben.

Freitag, 04.11.

Eröffnung der Filmtage

19:00 Colonia Dignidad von Florian Gallenberger (2015, 110')

OV: englisch, spanisch / rumänische Untertitel | ab 15 Jahren

Chile 1973. Ein Jahr voller Attentate, dem Suizid Allendes und dem Militärputsch unter Leitung von General Pinochet. Das Land ist in Aufruhr und Hunderttausende treibt es zu den Protestzügen auf die Straße. Unter den Demonstranten sind auch die Stewardess Lena (Emma Watson) und ihr Freund Daniel (Daniel Brüh), der als Fotograf und Aktivist in Santiago lebt. Der Geheimdienst geht konsequent

gegen die „Querulanten“ vor und es werden unzählige verhaftet. Unter ihnen ist auch Daniel, der noch in der Nacht an einen unbekannten Ort verschleppt wird. Völlig geschockt versucht Lena herauszufinden, was mit ihm passiert ist und erfährt schließlich von Amnesty International von der berüchtigten Colonia Dignidad, einer abgeschotteten Sekte im Süden des Landes. Die vom zwielichtigen Prediger Paul Schäfer (Michael Nyqvist) geführte Siedlung soll die Fassade einer makellosen und wohltätigen Zwecken dienenden Gemeinde vermitteln, unterhält in Wahrheit jedoch

Verbindungen zum Geheimdienst und soll für diesen mit grausamen Foltermethoden die Gefangenen verhören und gefügig machen. Doch Lena will ihren Freund um keinen Preis aufgeben und lässt sich trotz ausdrücklicher Warnung seitens Amnesty nicht mehr von ihrem Vorhaben abbringen: Sie will sich auf den Weg in den Süden machen und sich der Colonia Dignidad als „neues Sektenmitglied“ vorstellen.

Florian Gallenberger ist Filmregisseur, Drehbuchautor und Filmproduzent. Während seines Studiums an der Münchener Hochschule für Fernsehen und Film drehte er u.a. in Zusammenarbeit mit Wim Wenders die Dokumentation *Die Gebrüder Skladanowsky*, die in Montreal den Preis für den besten Dokumentarfilm erhielt. Auch für die nachfolgenden Produktionen erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, darunter 2001 den Oscar für seinen Kurzfilm „Quiero ser“.



Samstag, 05.11.

18:00 **Wir Monster** von Sebastian Ko (2015, 95')

OV: deutsch / rumänische Untertitel | ab 12 Jahren



Unter emotionalem Druck stehende Teenager sind bekanntermaßen zu Einigem in der Lage, anscheinend auch zu einem Mord an ihrer besten Freundin. Als nur ein im Wasser schwimmender Ranzen gefunden wird, ist für Vater Paul (Mehdi Nebbou) und Mutter Christine (Ulrike C. Tscharre) der Fall klar. Um ihre Tochter Sarah, pubertär und psychisch labil durch die Trennung ihrer Eltern, vor den Auswirkungen ihrer Tat zu schützen, kommen die frisch getrennten Eltern zusammen und errichten einen Netz aus Lügen

und Manipulationen, was nicht nur ihr Kind verteidigen, sondern auch die Schuld auf den Vater des Opfers abwälzen soll. Doch kann eine Lüge der Wahrheit standhalten, vor allem wenn diese anders ist, als man denkt?

Sebastian Ko studierte Regie an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf und ist als freier Filmkritiker beim WDR tätig. „Wir Monster“ wurde bereits sieben Mal ausgezeichnet, darunter auch beim „International Film Festival Reykjavík“ (2015) und beim „International Film Festival Shanghai“ (2015).

20:00 **Sibylle** von Michael Krummenacher (2015, 86')

OV: deutsch / rumänische Untertitel | ab 12 Jahren

Der 2015 unter der Regie von Michael Krummenacher gedrehte Film wurde von THE UPCOMING mit den Worten „Unvorhersehbar und absolut überwältigend!“ beschrieben. Unvorhersehbar scheint auch das Dilemma der Architektin Sibylle (Anne-Ratte Polle), hat sie doch alles was man sich nur wünschen könnte. Einen erfolgreichen Job und eine harmonische Familie mit ihrem Mann Jan (Thomas Loibl) und ihren zwei Söhnen Davin (Dennis Kamitz) und Luca (Levi Land). Doch trotz dieser anscheinend so heilen Welt fühlt sie sich unwohl und belastet. Die Situation verschlimmert sich, als sie in ihrem Italienurlaub Zeugin eines Selbstmordes einer gleichaltrigen Frau wird. Traumatisiert von diesem Ereignis beginnt sie sich mit der Anderen zu vergleichen, eine Beziehung zu ihr aufzubauen und versinkt in einer Psychose, die alles, auch das Verhältnis zu ihrer Familie, in den Grundfesten erschüttert.



Michael Krummenacher wurde 1985 in Schwyz geboren. Auf seine Beschäftigung mit Kurzfilmen in der Zeit des Gymnasiums folgte 2006 ein Studium der Regie an der HFF München. Sein Film *Heimatland* wurde 2016 für den Schweizer Filmpreis in der Kategorie Bester Spielfilm nominiert.

Sonntag, 06.11.

16:00 **SHORT EXPORT 2016 (96')**

OV: deutsch / rumänische Untertitel | ab 12 Jahren

SHORT EXPORT ist ein exklusives Kurzfilmprogramm der besten deutschen Produktionen eines Jahres. Für das diesjährige Programm wurden aus über 400 deutschen Kurzfilmen die 10 besten ausgewählt. Dabei handelt es sich um ein inhaltlich und thematisch breites Spektrum. Während sich im 23-minütigen Kurzfilm *Ihr Sohn* von Katharina Woll der Musiker und Künstler Gregor mit seiner Mutter



aufgrund einer Verschlechterung ihrer Gesundheit erneut auseinandersetzen muss, wird im Animationsfilm von Ian Ritterskamp und Sebastian Wolf Arts + Crafts *Spectacular#3* (04'36) das Attentat von Valerie Solanas' auf Andy Warhol künstlerisch verarbeitet. In dem 15-minütigen Dokumentationsfilm von Thomas Kaske, *Dokument Hoyerswerda | Frontex*, wird dargestellt wie vier Arbeiter aus Mosambik die rassistischen

Ausschreitungen in Hoyerswerda 1991 erlebten, und in dem Kurzfilm *Wer trägt die Kosten* werden die Zuschauer in eine Talkshow eingeladen, in welcher zwei Löwen, eine Hyäne, ein Zebra und ein Geier miteinander debattieren. Mit Dialog oder ohne, klassisch gefilmt oder animiert, fantastische Geschichte oder genaue Dokumentation, im Filmprogramm SHORT EXPORT ist für jeden Geschmack etwas Passendes dabei und man gewinnt bei diesem kurzweiligen Vergnügen einen Eindruck über die Vielfalt und Kreativität des deutschen Kurzfilms.

Bonus: A Quiet Place von Ronny Dörfler (2016, 24') movie

Diese deutsch-rumänische Koproduktion war Teil der diesjährigen Berlinale Auswahl und handelt von Cristina, einer jungen Frau, die nach Jahren an den Bauernhof ihrer Familie zurückkehrt. Viel verändert hat sich dort nicht. Aber der Schein trügt. Als Cristina hinter die Fassaden blickt, wird ihr bewusst: Willkommen ist sie hier schon lange nicht mehr.

19:00 **Deadweight von Axel Koenzen (2016, 88')**

OV: englisch, philippinisch / rumänische Untertitel | ab 12 Jahren

Ahti Ikonen ist ein angesehener und verantwortungsbewusster Kapitän auf der Höhe seiner Karriere. Ihm untersteht das Kommando über ein 35.000-Tonnen Containerschiff, welches unter erheblichem Zeitverzug in den Hafen von Savannah/USA einfährt. Aufgrund des großen Zeitdrucks, weist er seine



Besatzung entgegen den Vorschriften an, den lokalen Hafenarbeitern beim Löschen der Fracht zu helfen. Als in der Folge ein Crewmitglied stirbt, wird Ahti dafür zur Verantwortung gezogen und muss sich den Konsequenzen seines Befehls stellen. Die Nachricht des Unfalls macht die Runde und im nächsten Hafen ist er mit einem Boykottaufruf organisierter Arbeiter konfrontiert. Die entschlossenen Hafenarbeiter weigern sich, das Schiff zu entladen und es herrscht

Stillstand. Der Kapitän ist bemüht den Vorfall aufzuklären, jedoch spitzt sich die Situation zunehmend zu und Ahti gerät zwischen die Fronten.

Axel Koenzen wurde 1972 im rheinländischen Hilden geboren. Er verfolgte zunächst eine Karriere als Fotograf und visueller Künstler, bevor er sein Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb) absolvierte. *Deadweight* ist sein erster abendfüllender Film.

Montag, 07.11.

18:00 **Fritz Lang von Gordian Maugg (2016, 104')**

OV: deutsch / rumänische Untertitel | ab 12 Jahren

Mit *M- eine Stadt sucht einen Mörder* schuf Filmregisseur Fritz Lang 1931 seinen ersten Tonfilm und einen Meilenstein der deutschen Filmgeschichte. Aber wie kam es dazu, dass der Macher von Stummfilmen monumentalen Ausmaßes, wie die *Nibelungen* und *Metropolis*, seinen ersten Tonfilm einem schlichten Kriminalfall widmete? *Fritz Lang* ist ein Kinospieldfilm über einen der größten Regisseure der Filmgeschichte und die Entstehung seines Meisterwerks „*M - Eine Stadt sucht einen Mörder*“.



Fritz Lang (Heino Ferch) sucht nach Inspiration für sein nächstes Werk und findet sie in der Gestalt eines Zeitungsartikels über den „Vampir von Düsseldorf“, dem Frauenmörder Peter Kürten (gespielt von Samuel Finzi). Fasziniert von diesem Artikel begibt sich Lang nach Düsseldorf, um mit der Hilfe des Kriminalrats Ernst Gennat (Thomas Thieme) mehr über den Täter zu erfahren. Die Begegnung mit dem nach außen hin so unschuldig wirkenden Täter ist jedoch auch eine Begegnung mit sich selbst, bringt sie ihn doch dazu sich mit den

Umständen des Todes seiner ersten Frau Elisabeth Rosenthal (Lisa Charlotte Friederich) auseinanderzusetzen.

Der Film des Regisseurs Gordian Maugg ist kein der authentischen Darstellung verpflichteter Dokumentarfilm, sondern ein Spielfilm, der eigene Erklärungen für historische Ereignisse zu liefern versucht. Gedreht wurde er in Schwarz/Weiß und verwendet originale Nachrichten und Moderationen.

Gordian Maugg, Jahrgang 1966, machte nach seinem Abitur ein Volontariat bei der Heidelberger Fernsehen GmbH. Er ist deutscher Filmregisseur und Drehbuchautor und hat an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Babelsberg Regie studiert. Gordian Maugg zählt er zu den Gründungsmitgliedern der Deutschen Filmakademie.

20:00 **M - Eine Stadt sucht einen Mörder von Fritz Lang (1931, 117')**

OV: deutsch / rumänische Untertitel | ab 15 Jahren

Berlin in Aufruhr. Wer ist der Mörder der kleinen Elsie Beckmann und all der anderen Kinder? Polizei und Unterwelt sind gleichermaßen entsetzt und in einer Flut von wechselseitigen Beschuldigungen und anonymen Hinweisen sucht die Polizei den Serienmörder, der zu seinen grausigen Taten in einem Bekennerschreiben Stellung nimmt. Zur gleichen Zeit nehmen jedoch auch die durch die Polizeiaktivitäten gestörten Gangsterbanden die Suche nach dem unerwünschten Eindringling auf, um ihn ihrer eigenen Form von Gerechtigkeit zuzuführen. Wer wird ihn zuerst finden, wie viele Morde muss diese Stadt noch aushalten und vor allem... wer ist der Mörder?

Nicht ohne Grund wurde der 1931 erschienene Film *M - Eine Stadt sucht einen Mörder* von der französischen Filmzeitschrift *Cahiers du cinéma* auf Platz 6 in ihrer Liste der 100 besten Filme aller Zeit gesetzt. Fritz Lang



schuf in Zusammenarbeit mit seiner Frau Thea von Harbou nicht nur einen Tonfilm, der alle Möglichkeiten seiner Zeit ausnutzte und mehrere Genres künstlerisch handhabt, sondern auch einen Meilenstein der deutschen Filmgeschichte, der auch in unserer Zeit seine Zuschauer zu begeistern vermag.

Fritz Lang ist nicht nur für monumentale Stummfilme wie *Metropolis* bekannt, sondern auch für Tonfilme, die sich intensiv mit den Geschehnissen seiner Zeit auseinandersetzen. Der 1890 in Wien geborene und 1976 in Beverly Hills gestorbene Regisseur, Drehbuchautor und Schauspieler produzierte Filme in Deutschland, Amerika und Frankreich und gilt mit der Figur des *Dr. Mabuse* als Erfinder des Stereotypes des „kriminellen Genies“.

Dienstag, 08.11.

18:00 Babai von Visar Morina (2015, 104')

OV: albanisch, deutsch, englisch, serbisch / rumänische Untertitel | ab 12 Jahren

Gezim und sein 10-jähriger Sohn Nori verkaufen in den 1990er Jahren Zigaretten auf den Straßen des Kosovo. Wegen der unsicheren politischen Lage, die dem Krieg auf dem Balkan vorausgeht, suchen



immer mehrere Menschen ein glücklicheres Leben in Deutschland. Gezim will nun selbst aus dem Kosovo fliehen, möchte aber Nori nicht mitnehmen. Als das Kind einen Unfall hat und einige Tage im Krankenhaus verbringen muss, entscheidet sich sein Vater es zu verlassen. Der sture Junge beschließt sofort, was er weiter zu tun hat:

er muss ebenfalls nach Deutschland, um seinen Vater zu finden. Er lässt sich nicht einschüchtern und macht sich voller Hoffnung und Entschlossenheit auf den Weg. Doch was ihn erwartet, kann sich der Junge nicht einmal vorstellen. BABAI erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter die Preise für Regie, Drehbuch und Darsteller (für Astrit Kabashi & Val Maloku) des Münchner Filmfestivals 2015, aber auch Preise der Filmfestivals in Karlovy Vary und Tirana.

Visar Morina wurde 1979 in Pristina geboren und kam als 14-jähriger nach Deutschland. Hier studierte er Film in Köln und ist heute als Regisseur und Drehbuchautor tätig.

20:00 Freistatt von Marc Brummund (2015, 104')

OV: deutsch / rumänische Untertitel | ab 12 Jahren

Deutschland 1968. Wolfgang, ein kluger 14-jähriger Junge, gerät in einen furchtbaren Streit mit seinem Stiefvater. Anschließend wird er von diesem in ein christliches Erziehungsheim in Freistatt abgeschoben. Die kirchliche Einrichtung erweist sich als Ort der brutalen Unterdrückung, der Unfreiheit und Ausbeutung. Die



Jungen schuften als Zwangsarbeiter, werden den Schlägen ihrer „Erzieher“ ausgesetzt und sind so hoffnungslos vereinzelt, dass sich die Gewaltbereitschaft auch bei den Opfern fortsetzt. Der Heimleiter, der sich scheinheilig „Hausvater“ nennt, verhindert jede ehrliche Kommunikation der Insassen mit der Außenwelt, lässt Briefe abfangen und behandelt die Jungen, die er angeblich erzieht, wie Strafgefangene. Trotz der sadistischen Strafen finden die Jungen den Mut zu einer kleinen Rebellion, die leider erfolglos bleibt. Wolfgang ist tapfer und lässt sich auch nach schlimmen Strafen nicht entmutigen. Fluchtversuche werden geradezu sadistisch bestraft – und doch sucht er sein Heil in der Freiheit. Lohnt es sich aber sein Leben für die Freiheit zu riskieren?

Dieser ergreifende Film über die berüchtigte Erziehungsanstalt „Freistatt“ stützt sich auf die Berichte ehemaliger Insassen. Die Misshandlungen der Jugendlichen in Freistatt und anderen Institutionen musste – viele Jahre später – sogar der Deutsche Bundestag anerkennen, als er 2010 den Opfern eine Entschädigung zusprach.

Marc Brummund wurde 1970 in Diepholz geboren. Er studierte Dokumentarfilm, Fernsehen und Neue Medien und begann danach sowohl als Regisseur als auch als Darsteller tätig zu sein. Für FREISTATT wurde Brummund mit dem Emder Drehbuchpreis 2012 und mit dem Deutschen Drehbuchpreis 2013 ausgezeichnet. *Freistatt* erhielt 2015 beim Filmfestival Max Ophüls Preis den Publikumspreis und den Preis der Jugendjury.

Mittwoch, 09.11.

18:00 Grüße aus Fukushima von Doris Dörrie (2016, 108')

OV: deutsch, japanisch / rumänische Untertitel | ab 12 Jahren

Auf der Flucht vor zerplatzten Lebensträumen und Schicksalsschlägen macht sich die junge Marie auf den Weg nach Fukushima, um dort beim Aufbau nach der Nuklearkatastrophe mitzuhelfen und die verbliebenen Opfer im Katastrophengebiet zu unterstützen. Die Hilfsorganisation Clowns4Help sendet hierzu Freiwillige in die Notunterkünfte der



Betroffenen und versucht ihnen dadurch ein wenig Freude und Hoffnung zu bringen. Doch Marie muss sich bald eingestehen, dass die Situation sie überfordert und sie der Aufgabe nicht gewachsen ist. Das Krisengebiet rund um das Kraftwerk bildet für sie nur die Kulisse für ihr eigenes Drama. Im Geheimen hatte sie gehofft, es könnte ihr besser gehen, wenn sie an einen Ort fährt, an dem es den Leuten so richtig schlecht geht.

Als sie die eigenwilligen Satomi kennen lernt, ändert sich jedoch alles. Die letzte Geisha Fukushimas hat sich in den Kopf gesetzt, ihr völlig verwüstetes Haus in der Sperrzone wieder aufzubauen. Maria hilft Satomi bei den Aufräumarbeiten und die beiden kommen sich trotz ihrer Verschiedenheit näher. Konfrontiert mit den Geistern ihrer Vergangenheit, gehen die zwei einen besonderen Bund ein. "Was, wenn ich alles verlöre, was mir lieb ist?", fragt Marie ganz zu Beginn des Films. Satomi ist genau das passiert und die beiden Frauen erkennen, dass weitaus mehr repariert werden muss als nur ein Haus.

Doris Dörrie wurde 1955 in Hannover geboren. Sie ist Regisseurin, Schriftstellerin und Filmproduzentin und arbeitet als Professorin für Angewandte Dramaturgie und Stoffentwicklung an der Hochschule für Fernsehen und Film in München. Viele ihrer Filme erhielten in den letzten 30 Jahren zahlreiche Auszeichnungen, darunter Mitten ins Herz, Männer und Kirschblüten-Hanami.

20:00 Fado von Jonas Rothlaender (2016, 101')

OV: deutsch / rumänische Untertitel | ab 15 Jahren



Es ist die alte Hoffnung: Dieses Mal wird alles anders. Fabian will seine Ex-Freundin Doro zurückgewinnen und ist bereit, sein altes Leben vollkommen hinter sich zu lassen. In Berlin hält ihn nichts mehr, er gibt seine Stelle als Arzt auf, kündigt seine Wohnung und macht sich auf den Weg nach Lissabon, wo Doro seit ihrer Trennung lebt. Fabian bemüht sich sehr um sie und will zeigen, dass er aus seinen Fehlern gelernt hat. Er bezieht eine Wohnung in Lissabon, besucht einen Sprachkurs und findet einen Job. Fest entschlossen will er sich an der Seite Doros eine neue Existenz aufbauen. Seine

Ex-Freundin bemerkt die Veränderungen an ihm und von seiner Hingabe überwältigt, verliebt sie sich erneut. Es ist die alte Falle: Dieses Mal wird alles anders. Zunächst scheint die Beziehung zwischen den beiden zu funktionieren, doch Fabian fällt es schwer, seine wachsende Eifersucht und alten Ängste unter Kontrolle zu halten. Die Realität widersetzt sich dem Wandel und Fabian fällt immer mehr in die alten, besitzergreifenden Verhaltensmuster zurück, die schon damals zur Trennung geführt hatten.

Jonas Rothlaender, geboren 1982 in Lübeck, studierte Regie an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. „Fado“ ist sein Spielfilmdebüt und erhielt 2016 beim Filmfestival *Max Ophüls* den Filmpreis für die Beste Regie sowie den Regiepreis beim Filmfestival *Achtung Berlin*.

Donnerstag, 10.11.

14:00 **Ente Gut! Mädchen allein zu Haus von Norbert Lechner (2016, 95')**

OV: deutsch, vietnamesisch / rumänische Untertitel | ab 0 Jahren

Als Lihns Mutter nach Vietnam fliegen muss, um die alte Oma zu pflegen, soll sich das elfjährige Mädchen um seine kleine Schwester Tien kümmern. Dazu muss Lihn auch ganz alleine den Haushalt und den Familienimbiss führen. Doch niemand darf erfahren, dass die zwei Mädchen allein geblieben sind, vor allem nicht das Jugendamt. Pauline, ihre elfjährige Nachbarin und selbsternannte „Spionin“, entdeckt das Geheimnis und droht die beiden Mädchen zu verraten, wenn sie nicht an ihrem unabhängigen Leben ohne Erwachsene teilnehmen darf. Aus der anfänglichen Erpressung wird schnell eine Freundschaft, die aber immer wieder auf die Probe gestellt wird. Die drei Mädchen geraten immer wieder in lustige Abenteuer, aber auch andere drohen hinter das Geheimnis zu kommen! Die Angst von dem Jugendamt und der Polizei entdeckt zu werden, wird zum ständigen Begleiter. Nur gemeinsam schaffen sie es, das Schlimmste abzuwenden.



Norbert Lechner absolvierte 1987 ein Studium der Germanistik an der Universität München und drei Jahre später gründete er die Filmproduktionsfirma Kevin Lee Film GmbH. Der Filmproduzent, Regisseur und Drehbuchautor spezialisierte sich auf Kinder- und Jugendfilme. Einer seiner berühmtesten Kinderfilme ist *Toni Goldwascher*, welcher zahlreiche Preise erhielt (u.a. Golden Kite Award).

16:00 **Nellys Abenteuer von Dominik Wesseley (2016, 90')**

OV: deutsch / rumänische Untertitel | ab 0 Jahren



Am liebsten hätte die 13-Jährige Nelly den gemeinsamen Familienurlaub in Italien verbracht, aber ihre Eltern hatten diesmal ganz andere Pläne. Dieses Jahr soll es nämlich ins rumänische Siebenbürgen gehen - was Nelly ganz und gar nicht passt. Warum denn ausgerechnet Rumänien?! Schon bald erfährt sie die ganze Wahrheit dahinter: Die Familie wird noch in diesem Jahr nach Siebenbürgen auswandern, weil ihrem Vater ein Jobangebot unterbreitet wurde, das er nicht ausschlagen kann. Alles ist längst beschlossen - allerdings ohne Nelly jemals gefragt zu haben. Auf keinen Fall will sie ihr Leben in Schwäbisch Hall hinter sich lassen- das Gymnasium, die Freunde, die Musikschule und den Skate Park. Entsetzt und

blind vor Wut rennt sie einfach davon. Doch unglücklicherweise läuft sie geradewegs in die Arme von zwei wirklich zwielichtigen Gestalten, die das Mädchen entführen und in einem Romadorf verstecken. Dort taucht sie in eine vollkommen fremde Welt ein und lernt den geheimnisvollen Tibi und dessen Schwester Roxana kennen. Trotz ihrer Verschiedenheit werden die drei schnell Freunde und planen Nellys Flucht. Diese gelingt, jedoch haben die drei jetzt die Verfolger auf den Fersen. Erst jetzt beginnt das wirkliche Abenteuer, denn die Entführer, geben noch lange nicht auf. Eine wilde Verfolgungsjagd durch die faszinierenden Weiten Transsylvaniens beginnt.

Dominik Wesseley wurde 1966 in München geboren und studierte von 1991 bis 1996 an der Filmakademie Baden-Württemberg Regie- und Dokumentarfilm. Er debütierte 1998 mit seinem Film *Die Blume der Hausfrau*. Von 2008 bis 2013 war er als Professor für Dokumentarfilmregie an der Internationalen Filmhochschule Köln tätig.

21:00 im Club Control: **Tod den Hippies!! Es lebe der Punk (2015, 105')**, R: Oskar Röhler

OV: deutsch / englische Untertitel | ab 15 Jahren

So geht Coolness. Oskar Roehlers *TOD DEN HIPPIES!! ES LEBE DER PUNK* hat das Zeug zum absoluten Kultfilm. Basierend auf seinem eigenen Roman „Mein Leben als Affenarsch“, in dem Röhler stark autobiografisch von einem Jungen erzählt, der als Punk in West-Berlin lebt, wird der Film als Roehlers bester Film seit „Die Unberührbare“ eingestuft.

Der 19-Jährige Robert (Tom Schilling) hat sein Leben satt: im Internat in einer westdeutschen Provinz, umgeben von einer spießigen Freundin und Hippies, soweit das Auge reicht. Um sein Punk-Dasein vollends ausleben zu können, bricht er nach West-Berlin auf. Zunächst verdient er sein Geld jedoch als Putzkraft in einer Peep-Show. Im Gegenzug führt ihn der Besitzer der Show, Schwarz (Wilson Gonzales Ochsenknecht) ist sein Name, in Berlins Nachtleben ein. Dort erlebt er wilde und lange Nächte und den glitzernden Dreck Berlins der 1980er Jahre.

Roehler zeigt mit seinem Film gnadenlos und unverblümt die geballte Wut und Komik der Jugend und beleuchtet gleichzeitig mit viel Satire die verspätete Berliner Punk-Szene.



Oskar Roehler wurde 1959 in Starnberg geboren und ist seit seinem Abitur als Autor tätig. In den 1990er Jahren erlangte er als Regisseur Bekanntheit und gewann seitdem verschiedene Preise (u.a. den Deutschen Filmpreis) und nahm des Öfteren an den Filmfestspielen von Berlin teil. Als Regisseur und Autor arbeitet und lebt er heute in Berlin und auf Mallorca.

DEUTSCHE

FILMTAGE

2016